

Erklärung der im „Uigurischen Wörterbuch“ verwendeten Zeichen

<i>kursiv</i>	Kursiv gesetzte Angaben (<i>Seiten/Zeilen</i>) nach einem Beleg verweisen auf weiterführende Stellen zu diesem Beleg, insb. auf Kommentare, Anmerkungen, spätere Editionen oder Nachträge (z. B.: ETS 140:104; StabUig 145 u.; BT XLIV E104)
*	1. bezeichnet ein nicht belegtes, erschlossenes Lemma, insb. im Altuigurischen und im Sanskrit 2. nach einem tocharischen Wort: die Form ist erschlossen, da das Lexem nur in einer flektierten Form vorliegt
~	1. bei lexikalischen Dubletten, mehrfache Entlehnung des gleichen Lexems aus unterschiedlichen Quellsprachen, z.B. <i>upadyaye</i> ~ <i>upaḍya</i> ; <i>bodis(a)t(a)v</i> ~ <i>bodis(a)v(a)t</i> ~ <i>bodisatva</i> (Bd. III.1) 2. bei phonetischen oder morphologischen Varianten (Bd. II.3), z.B. <i>ertür-</i> ~ <i>yertür-</i> (Bd. I.2), <i>išok</i> ~ <i>ošık</i> ~ <i>yošık</i> ~ <i>yošuk</i> (Bd. II.3), <i>ikigü</i> ~ <i>ikägü</i> (Bd. II.4) 3. bei alternativen Lesungen aufgrund der Unklarheit der uig. Schrift, z.B. <i>äyägü</i> ~ <i>äyäkü</i> (Bd. II.2), <i>indu</i> ~ <i>ınu</i> (Bd. III.1), <i>uš-</i> ~ <i>os-</i> (Bd. I.3)
<	1. direkte Entlehnung aus einer anderen Sprache 2. abgeleitet von ... (es folgen Bemerkungen zur Etymologie, auch wenn sie unbekannt oder unsicher ist)
<<	indirekte Entlehnung aus einer anderen Sprache
(<)<	direkte oder indirekte Entlehnung aus einer anderen Sprache möglich
+	Verknüpfung von Nominalstämmen mit Derivations- oder Flexionsuffixen
-	Verknüpfung von Verbalstämmen mit Derivations- oder Flexionssuffixen
⌋	In Brāhmī-Belegen (Verben) zeigt der nach unten geöffnete Bogen an, dass die dem Verb folgenden Flexionssuffixe bzw. Silben mit dem Verb zusammengeschrieben werden, z.B. <i>pā r</i> ⌋ „gehen“ (br)
†	überholte bzw. falsche Transkription
→	1. verweist auf korrekte Lesungen von bisher falsch transkribierten Lemmata 2. verweist auf etymologische Herkunft des jeweiligen Lemmas 3. die Übersetzung des alttürkischen Zitats ist unter dem Wort, das dem Pfeil folgt, zu finden!

[]	1. in alttürkischen Zitaten: Ergänzung zerstörter Text- oder Wortteile 2. in Übersetzungen: (erklärende) Zusätze zum besseren Verständnis z.B. „[der Buddha] geruhte, folgendes zu sagen:“
()	1. in alttürkischen Zitaten: Wiedergabe von habituellen Defektiv-Schreibungen, z.B. <i>t(ä)ŋri</i> 2. in Übersetzungen: Erläuterungen zum besseren Verständnis z.B. „die Wünsche der Blauäugigen (d.h. der Menschen)“ 3. nach Übersetzungen: Hinweise (z.B.: lies und übers. so)
< >	in alttürkischen Zitaten: Zusatz gegen das Manuskript; Wiedergabe von okkasionellen Defektiv-Schreibungen
{ }	in alttürkischen Zitaten: Tilgung gegen das Manuskript
///	Abbruch des Zitats, weil der Text nicht weiter erhalten ist
...	1. in Übersetzungen: Abbruch des Zitats, obwohl der Text weiter erhalten ist 2. in alttürkischen Zitaten: Auslassung von für das jeweilige Lemma nicht relevanten Textteilen
(?)	1. nach einer Übersetzung: Die Übersetzung wird angezweifelt 2. vor der Angabe von Seite und Zeile: Der Kontext des Belegs ist mangelhaft bzw. zerstört 3. nach der Angabe von Seite und Zeile: Der Beleg selbst ist teilweise zerstört